

Serie: Freude am Fahren

Historische BMW fahraktiv bewegen

Teil 3: Chinesisch für Anfänger: eine kleine Zeichenkunde Im letzten Heft der Club Nachrichten wurden bereits die beliebten Chinesenzeichen kurz vorgestellt, die Fahrer und Beifahrer bei vielen Oldtimer-Veranstaltungen im Roadbook den Weg weisen. Diese Art der Darstellung des Streckenverlaufs ist so populär und weit verbreitet, dass den »Chinesen« der ganze dritte Teil dieser Serie gewidmet ist.

Wie bereits im zweiten Teil beschrieben, erfolgt die Darstellung der vom Fahrtleiter geforderten Strecke bei den »Chinesen« mittels kleiner Symbole. Chronologisch angeordnet ergeben diese den Verlauf der Idealstrecke. Chinesenzeichen bilden somit die Situation vor Ort (Ori-Sprech: »in der Natur«) in einer kleinen Abbildung ab. Mit Chinesenzeichen lassen sich Fahraufträge sehr präzise beschreiben, so sind einzelne Wegstrecken von unter 100 Metern keine Seltenheit. Die Chinesendarstellung im Bordbuch gilt in der Praxis vielfach als »einfach«, insbesondere im Vergleich mit der Kartendarstellung. Diese Auffassung ist jedoch eher dem Umstand geschuldet, dass viele Fahrtleiter die Potenziale der Chinesendarstellung nicht ausschöpfen. Denn tatsächlich können auch mit Chinesen sehr anspruchsvolle Aufgaben mit durchaus »fiesen« Fallen gestaltet werden. Einige werden wir in diesem Beitrag vorstellen.

Chinesen können in verschiedenen Basisvarianten vorkommen:

- ▷ Mit oder ohne »Punkt« (der die aktuelle Position des Fahrzeuges/des Teams darstellt)

- ▷ Mit oder ohne Kilometrierung (Einzelne Distanz oder hochlaufend durchkilometriert ab Start)
- ▷ Mit oder ohne Zusatzangaben zur Situation vor Ort als Navigationshilfe

In jedem Fall gelten die folgenden Grundregeln:

- ▷ Chinesen ohne Punkte: Vollständiges Befahren des Aufgabenteils auf dem kürzesten Weg (in Fahrtrichtung) von unten nach oben
- ▷ Chinesen mit Punkten: Vollständiges Befahren des Aufgabenteils auf dem kürzesten Weg vom Punkt zur Pfeilspitze. Der Punkt symbolisiert den Standort zu Beginn des Aufgabenteiles, die Pfeilspitze stellt das Ende des Fahrauftrages dar und zeigt damit die Fahrtrichtung an.

Der Hinweis auf die Regel »vollständiges Befahren« des Chinesen »auf dem kürzesten Weg« mag zunächst irritieren (»Wie denn sonst?«), ist jedoch essentiell und kann durch Fahrtleiter für gewisse Fallen genutzt werden. Wir kommen darauf zurück. Zunächst jedoch einige Beispiele, welche die chinesischen Basisvarianten illustrieren sollen (Abbildung 1).




| | | |
|--|---|---|
|  |  |  |
| <p>Nackter Basis-Chinese »Kreuzung rechts«. Bei dieser Darstellung erfolgt die Anfahrt immer von unten nach oben.</p> | <p>Die gleiche Situation als Punkt-Darstellung. Der Punkt zeigt den Standort zu Beginn des Fahrauftrages an. Befahren immer vom Punkt zur Pfeilspitze.</p> | <p>Die gleiche Kreuzung in einer erweiterten Chinesendarstellung mit weiteren Symbolen, welche die Situation vor Ort darstellen (hier: Ampelkreuzung und Tankstelle)</p> |

Abbildung 1: Verschiedene unkilometrierte Darstellungen der gleichen Kreuzung.

Die gleiche Situation vor Ort kann unterschiedlich umfangreich dargestellt werden, wie die Abbildung 1 zeigt. Je mehr Informationen, desto nachvollziehbarer und damit »einfacher« wird die Darstellung. Wir sehen drei verschiedene Varianten, die jedoch allesamt unkilometriert sind. Das

Team muss also aus dem Fahrtverlauf und den weiteren Anweisungen/Regeln erkennen, wann dieser Aufgabenteil erreicht ist. Einfacher ist die kilometrierte Chinesendarstellung, die bei den Oldtimerfahrten heutzutage überwiegen dürfte (siehe Abbildung 2).

Abbildung 2:
Kilometrierte Chinesen-Darstellung mit Zusatzangaben.

| | | | | |
|--|--------|--------------|--|--|
| 65 | Gesamt | 45,30 | | |
| | Teil | 1,50 | | |
| Die gleiche Ampel-Kreuzung wie in Abbildung 1, jetzt jedoch mit vielfachen Zusatzinformationen. 45,30 km nach dem Start und 1,50 km nach dem letzten Fahrauftrag an einer Ampelkreuzung rechts fahren. Schräg gegenüber befindet sich eine Tankstelle. Es gibt einen gelben Wegweiser „Soest, 10 km“, diesem folgen. | | | | |

Bei dieser Art der Darstellung gibt es zudem vielfältige Zusatzinformationen, die dem Team die Orientierung erleichtern. Ist das Roadbook derart gestaltet, dann kann man wirklich von

einer eher einfachen Aufgabenstellung ausgehen. Allerdings: Bereits die »Punkte-Variante« kann in der Darstellung einen großen Unterschied machen, wie die nachfolgende Abbildung 3 zeigt.

Abbildung 3:
Verschiedene Chinesenzeichen in der »Punkt-Darstellung«.

| | | |
|--|--------------------------------------|---|
| | | |
| Kreuzung links (... und nicht geradeaus, wie man oberflächlich annehmen könnte) | T-Stück links (... nicht rechts!) | Kreuzung scharf rechts zurück (gestrichelte Darstellung von nicht asphaltierten Wegen) |

Der Fahrtleiter gestaltet das Roadbook nun so, dass eine Vielzahl von Chinesen i.d.R. untereinander (gelegentlich auch nebeneinander) angeordnet werden. Hieraus ergibt sich die gesamte zu fahrende Strecke. Jeder einzelne Chinese stellt somit einen Fahrauftrag (FA) dar. So können zig-Seiten im Roadbook gestaltet werden.

Hierbei gibt es für den Teilnehmer einer solchen Chinesen-Fahrt einiges zu beachten:

Ähnlich wie in der Fahrschule gilt bei den Chinesen: Solange es keine neue Anweisung (hier: Fahrauftrag) gibt, bleibt man auf der gerade befahrenen Straße und folgt deren Verlauf. Weiterhin ist zu beachten, dass i.d.R. nur »fahrbare« Straßen und Wege dargestellt werden. D.h. insbesondere nicht-asphaltierte Feldwege, Hofeinfahrten und Einfahrten zu Gewerbe- und Industrieanlagen werden nicht dargestellt. Das kann auch für Sackgassen gelten, sowie für Straßen,

die für den allgemeinen Durchgangsverkehr gesperrt sind (Durchfahrt verboten, Anlieger frei, landwirtschaftliche Fahrzeuge frei).

Die Fahraufträge sind in aufsteigender numerische Reihenfolge abzuarbeiten. Und, siehe oben, jeder Fahrauftrag ist grundsätzlich auf dem kürzesten Weg vollständig von Anfang bis Ende zu befahren. Besondere Aufmerksamkeit sollte man der korrekten Reihenfolge der Fahraufträge widmen sowie, bei kilometrierten Aufgaben, besonders kurzen Abständen (insbesondere solchen unter 100 Metern). Das »riecht« dann fast immer nach einer besonders heiklen Stelle (Umfahren eines Baumes in einem kleinen Straßendreieck) oder einer Falle des Fahrtleiters.

Hierzu als Beispiel der Auszug aus einem **fiktiven Roadbook**. Im Original wäre natürlich der Kartenausschnitt nicht vorhanden. Dieser dient hier der Erläuterung, genau wie die Anmerkungen.

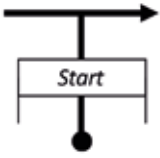











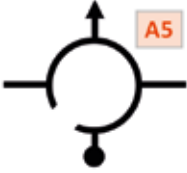


| FA | Distanz | Chinesisch | Karte | Anmerkung |
|----|---------|---|---|--|
| 1 | 0,00 |  |  | An der Schützenhalle Start durch den Startbogen, dann T-Stück rechts. |
| 2 | 1,30 |  |  | Versetzte Kreuzung geradeaus |
| 3 | 2,65 |  |  | T-Stück links. |
| 4 | 0,80 |  |  | Nach 800 Metern links abbiegen. Hier befindet sich eine „Bauminsel“ (was i.d.R. vorher nicht bekannt ist). Hier ist es wichtig, den Einstieg zu finden für die folgenden FA. |
| 5 | 0,05 |  |  | Bereits nach 50 Metern rechts abbiegen... |
| 6 | 0,02 |  |  | ... und nach weiteren 20 Metern T-Stück links. Die Fahraufträge 9 bis 11 führen „nur“ um die Bauminsel herum. In der Praxis eine beliebte Fehlerquelle. |

Abbildung 4:
Beispielhafter Abgleich Chinesendarstellung und »Natur« (hier: Karte).

Im Vergleich zum europäischen Ausland (insb. UK, Spanien) sind **Kreisverkehre** in Deutschland nicht so üppig im Straßenbild vertreten, erfreuen sich aber seit Jahren zunehmender Beliebtheit bei

Verkehrsplanern. Ähnliches gilt für Kreisverkehre im Rahmen von Streckenverläufen bei Oldtimerfahrten. Der gleiche Kreisverkehr ist in Abbildung 5 auf drei verschiedene Arten dargestellt.

Abbildung 5:
Alternative Darstellung von Kreisverkehren mit Hilfe von Chinesenzeichen.

| | | |
|---|---|---|
|  <p style="text-align: right;">A</p> |  <p style="text-align: right;">B</p> |  <p style="text-align: right;">C</p> |
| Offener Kreisverkehr (Standard) | Geschlossener Kreisverkehr | Kreisverkehr ohne Pfeilspitze, aber mit Hinweis „10. Ausfahrt“ |

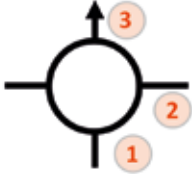
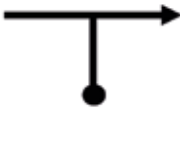

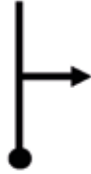
Variante A stellt den Regelfall dar. Hier ist auf die Unterbrechung zu achten, diese macht den Unterschied zu den Varianten B und C. Also einfach auf 12 Uhr ausfahren, ohne Tricks, und einmal »A5« notieren. In der **Variante B** ist der Kreisverkehr hingegen geschlossen. Nun kommt die Regel »Vollständiges Befahren von Anfang bis Ende« zur Anwendung. D.h. der Kreisverkehr muss nach der Einfahrt einmal umrundet werden und wird dann erst auf 12 Uhr verlassen: nur so wird auch wirklich die gesamte fahrbare Strecke mitgenommen. Im Rahmen dieser Umrundung wird die Kontrolle »A5« zweimal passiert und (hoffentlich) notiert.

Die Variante C ist noch etwas spezieller: hier gibt es in der Darstellung keine Pfeilspitze, welche die Fahrtrichtung anzeigt. Dafür steht im Roadbook der Hinweis »Kreisverkehr 10. Ausfahrt verlassen«.

Der Kreisverkehr hat aber nur vier Anbindungen. Was tun? Man befährt den Kreisverkehr und zählt dabei die Ausfahrten der Reihe nach durch. Man verlässt den Kreisverkehr dann bei der 10. Möglichkeit. Das wäre hier wieder auf 12 Uhr, allerdings erst nach zwei Umrundungen. Auf der Idealstrecke wäre »A5« daher dreimal aufzuschreiben.

Bei den Kreisverkehren ist die Spitze der Fahnenstange so jedoch noch nicht erreicht. Denn, es gibt noch die sogenannte **Split-Darstellung**. Diese ist besonders »heimtückisch«, denn es werden die Einfahrt, jede Abzweigung und die Ausfahrt separat in einzelnen Chinesen dargestellt. Hier geht es zunächst darum, zu erkennen, das man es mit einem Kreisverkehr zu tun hat. Dann ist die Lösung nicht mehr ganz so schwer (Abbildung 6).

Abbildung 6:
Alternative Darstellung von Kreisverkehren mit Hilfe von Chinesenzeichen.

| Kreisverkehr in „Natur“ | Darstellung im Roadbook | | |
|---|--|--|--|
|  <p style="text-align: center;">Aufteilung in drei separate Fahraufträge</p> |  <p style="text-align: center;">1</p> |  <p style="text-align: center;">2</p> |  <p style="text-align: center;">3</p> |

Die Regel »Kürzester Weg vollständig vom Beginn bis zum Pfeil« kann neben den Kreisverkehren auch auf andere Verkehrssituationen übertragen werden. In diesen Fällen ist immer eine Art von »Schleife« (ähnlich

wie ein Kreisverkehr) zu fahren, wobei auf die kürzeste Strecke zu achten ist. In diesen Fällen ist – ohne weitere Angaben – die Lösung »im Uhrzeigersinn« die richtige, weil kürzere Strecke (vgl. Abbildung 7).

Abbildung 7:
Kreisverkehr-ähnliche »geschlossene« Aufgabenstellungen.



Wir sehen, mit Chinesenzeichen können sehr schöne Aufgaben gestaltet werden. Das gilt ganz besonders für die nun folgende Kategorie der **komplexen Chinesen**. Diese kommen ursprünglich aus dem Gebiet der Benelux-Länder und werden daher auch »flèche complexe« genannt. Die Grundregeln sind die gleichen wie bei den normalen Chinesenzeichen: »Komplex« bedeutet somit »nur«, dass mehrere Fahraufträge in einer einzigen

Chinesendarstellung zusammengefasst werden. Ein komplexes Chinesenzeichen besteht demnach aus mehreren Punkten und Pfeilen (siehe Beispiele in Abbildung 8). Man verbindet den ersten Punkt mit dem ersten Pfeil, dann wiederum den ersten Pfeil mit dem zweiten Punkt und diesen dann mit dem zweiten Pfeil, usw. Es ist immer die kürzeste Verbindung zu wählen, dabei gilt Kreuzungs-, Entgegenfahr- und Wendeverbot.

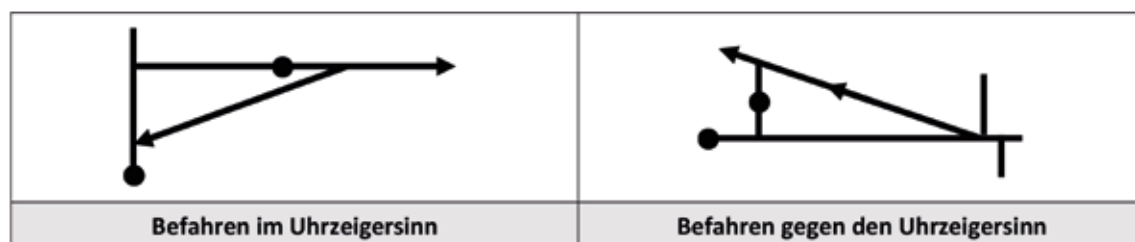


Abbildung 8:
Zwei Beispiele für komplexe Chinesen.

Neben der tabellarischen, chronologischen Darstellung der Fahraufträge mittels Chinesenzeichen im Roadbook gibt es noch eine andere Variante, die sogenannte **Chinesenliste**. Hierbei werden in einer Tabelle verschiedene, nummerierte Chinesenzeichen abgebildet. Der eigentliche Fahrauftrag besteht dann in der Angabe einer Reihenfolge, wie nach einer Auswahl dieser

Chinesen zu fahren ist. D.h. z.B. die Abbildung »Kreuzung geradeaus« wird nur genau einmal dargestellt, kann dann aber über die zugehörige Nummer entsprechend mehrfach referenziert werden. Der Clou besteht u.a. darin, dass nicht alle abgebildeten Muster-Chinesen relevant sein müssen, zudem können einzelne Zeichen auch mehrfach zu befahren sein.

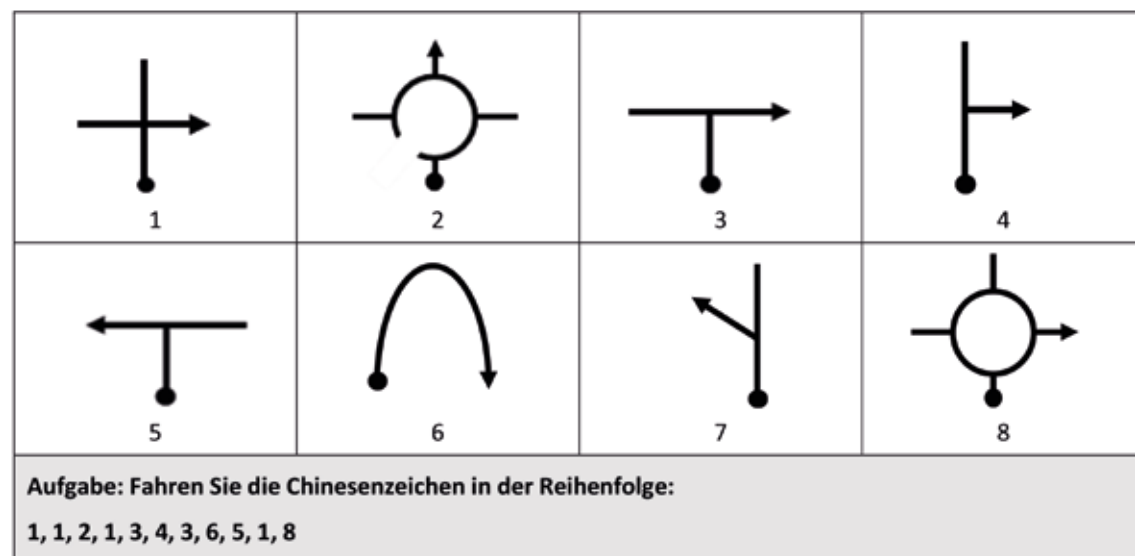


Abbildung 9:
Beispiel für die Aufgabenstellung mittels einer Chinesenliste.

Fahraufträge einer Chinesenliste sind immer unkilometriert. Sie werden in der Praxis überwiegend eingesetzt, um das Bordbuch etwas abwechslungsreicher zu gestalten. Es ist hingegen sehr selten, dass eine komplette Fahrt nur mit einer Chinesenliste ausgearbeitet wird. Aber auch das soll schon vorgekommen sein.

Im nächsten Teil unserer Serie »Freude am Fahren« werden wir uns mit den Kartenaufgaben (auch »Skizzenstücke« genannt) beschäftigen, die ebenfalls häufig anzutreffen sind.

Literaturempfehlungen:

Frank Schäfer (2019), *Erfolgreich unterwegs bei Oldtimer- und Youngtimer-Rallyes*, S. 52–66;
Peter Beckers (2014), *Ratgeber für Oldtimer- und Orientierungsfahrten*, herausgegeben vom MSC Huchem-Stammeln, S. 7–11.
Vgl. Internet: www.ori-sport.de/MS/index_htm_files/Ori_Ratgeber_2014.pdf.